

## 2000-mal junge Leute für Bewerbungen fit gemacht

Landrat ist begeistert über das ehrenamtliche Engagement des Coaching-Teams, das Jugendlichen den Start ins Berufsleben erleichtert

**Sindelfingen/Kreis Böblingen (red):** „Coaching – Fit für Bewerbungen“ ist eine Initiative von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Landkreis Böblingen mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler – insbesondere von Hauptschulen – bei ihren Bewerbungen zu unterstützen. In den letzten sechs Jahren wurden nahezu 2000 individuelle Gespräche mit Schülern aus 16 Schulen geführt. Das 2000. Bewerbungstraining fand mit Schülerinnen von HASA in Sindelfingen statt. „Diese Schüler brauchen unsere Unterstützung in besonderem Maße und sind dankbar für jeden Hinweis, den wir ihnen aus unserem Berufsleben geben können“, sagt Manfred Koebler, Leiter des Coaching-Teams, das derzeit aus 22 erfahrenen Ehrenamtlichen besteht.

„Ich bin begeistert über das generationenübergreifende Engagement, das den Jugendlichen den Start ins Berufsleben erleichtert. Durch diese Unterstützung

haben die Jugendlichen bessere Chancen, ihre Stärken dem zukünftigen Arbeitgeber zu zeigen“, lobt Landrat Bernhard den Einsatz der Ehrenamtlichen.

Das Coaching wird in mehreren Stufen an den Schulen durchgeführt. Nach einer Abstimmung mit den Lehrkräften und dem Schulsozialpädagogen stellen sich die Beraterinnen und Berater in den Klassen vor. Hier werden die wichtigen Punkte für eine Bewerbung erklärt und wie ein Bewerbungsschreiben gestaltet und formuliert werden muss, damit sich die Chance erhöht, aus der Vielzahl der Mitbewerber eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch zu bekommen. „Warum machen Sie das?“, lautet oft die Frage der Schüler. „Wir wollen etwas an die Jugend zurückgeben, als Dankeschön für unsere Zeit im Berufsleben, wo es uns gut ging“, ist die Antwort vom Coaching-Team. Und eine Schülerin der Mildred-Scheel-Schule in Böblingen spricht aus, was viele denken: „Dass es Men-

schen gibt, die wegen uns an die Schule kommen und dann sogar noch umsonst und in ihrer Freizeit: das hätte ich nie gedacht. Voll cool.“

Bewerbungsschreiben werden besprochen und gegebenenfalls verbessert. Dann folgt ein individuelles Vorstellungsgespräch, ganz praxisnah, so wie es die Coaches jahrelang in ihren Betrieben durchgeführt haben. „Ich war sehr aufgeregt, ich wusste nicht, was auf mich zukommt“, so eine Schülerin der Berken-schule in Holzgerlingen, „aber es war dann eigentlich voll cool, weil die Dame mir sehr viele Tipps gegeben hat, was und wie ich es sagen muss. Eigentlich habe ich mir ein Bewerbungsgespräch schlimmer vorgestellt.“ Und so mancher Schüler muss auf seine schlechten Noten hingewiesen werden. „Der hat mich doch tatsächlich auf mein schlechtes Zeugnis angesprochen. Oh war mir das peinlich“, meinte etwas verschämt ein Schüler. „aber ich werde es bis zum Halbjahres-

zeugnis besser machen, das nehme ich mir fest vor. Hätte nicht gedacht, dass mir das etwas ausmacht.“

Am Ende eines jeden Gesprächs erstellen die Coaches ein Resümee-Blatt für den Schüler. Hier werden die Stärken notiert und auch die Punkte für Verbesserungen. „Oft ist es ein Hinweis auf die zu verbessernden Noten und auch auf eigene Stärken, die der Schüler in seinem Bewerbungsschreiben und auch im Gespräch herausstellen sollte“, meint Coach Heinz Possienke.

Auch die Lehrer fühlen sich mit diesem Coaching unterstützt und sind dankbar für diese externen Impulse für die Klasse. „Die Schüler(innen) erfahren die Bedeutung schulischer Leistungen und schulischer Inhalte von Dritten, denen erfahrungsgemäß mehr Glauben geschenkt wird als uns Lehrern“, resümiert der Klassenlehrer der 9a an der Hauptschule am Goldberg und Rektorin Diemut rebmann ergänzt: „Das Angebot der individuellen Unterstützung ist sehr bereichernd und ergänzt unsere schulischen Maßnahmen und Möglichkeiten bestens.“

Einige der Coaches sind gleichzeitig Paten für die Schülerinnen und Schüler. Erich Mössinger zum Beispiel betreut gleich sechs Jugendliche an der Eichholzschule in Sindelfingen: „Es macht Spaß mit diesen jungen Leuten zu arbeiten. Jede kleine Verbesserung, sei es in den Klassenarbeiten oder im sozialen Bereich ist für alle ein Erfolgserlebnis. Ich unterstütze und berate wo ich nur kann, alles in Abstimmung mit den Lehrern und dem Schulsozialpädagogen.“



Anlässlich des 2000. Bewerbungstrainings erhielt das Coaching-Team um Manfred Koebler (li.) eine Scheck über 3500 Euro

Foto: red